



Wolfgang Sieber verleugnet seine volkstümliche Ader nicht. (Im Video spielt er den bekannten «Schäfli-Schottisch» von Gabriel Käslin.) Bild: Ruth Auf der Maur

Orgelvirtuose Sieber begeistert

Wolfgang Sieber spielte am Jubiläumskonzert.

«Vor genau 50 Jahren, am 8. März 1970, wurde die heutige Orgel, gebaut von der Firma Kuhn, Männedorf, in Schwyz eingeweiht», informierte der Konzert-Organisator Hans Schibli. Es freute ihn besonders, für das gestrige Jubiläumskonzert eine Koryphäe unter den Schweizer Orgelspielern gefunden zu haben: Wolfgang Sieber, Stifts- und Hoforganist der Kirche St. Leodegar in Luzern. Der vielseitige Musiker ist 1954 im Toggenburg geboren und hat für sein Musizieren, aber auch sein erfolgreiches Komponieren schon mehrere Preise erhalten.

«Wolfgang Sieber kennt die Pfarrkirchen-Orgel bestens», meinte Schibli augenzwinkernd, «denn er ist schon mehrmals nach Schwyz gekommen, um mir Orgelstunden zu erteilen.»

Bach-Werke als Kontrast zu romantischen Kompositionen

Den Auftakt machte Wolfgang Sieber mit drei bekannten Werken von Johann

Sebastian Bach, die eine wunderbare Einheit bildeten: «Präludium in G-Dur» (BWV 541, 1724), «Jesu bleibet meine Freude» (BWV 147, 1716) und «Badinerie aus II. Ouvertüre in h-Moll» (BWV 1067, 1721).

Als Kontrast folgten nun zwei romantische Werke bekannter französischer Organisten und Komponisten: «Choral III in a-Moll» (1890) von César Franck und «Prélude et fugue in g-Moll» von Marcel Dupré (1886–1971).

Ein Höhepunkt waren Wolfgang Siebers Eigenkompositionen. Aus «Ethnic Toccatas (2004–2019)» spielte er spannende Werke mit orientalischen, schweizerisch-volkstümlichen oder jazzigen Elementen. Sein hohes Können im Registrieren sowie seine grosse Virtuosität an der Orgel machten das ganze Konzert zu einem Highlight.

Ruth Auf der Maur